



Verein der Rollstuhlfahrer
und ihrer Freunde e. V.
Würzburg

Geschäftsstelle
Henlestraße 2c · 97074 Würzburg
Telefon 0931 783911
Telefax 0931 2051581
Mail info@vdr-wuerzburg.de
www.vdr-wuerzburg.de

Verein der Rollstuhlfahrer, Henlestr. 2c, 97074 Würzburg

An alle Mitglieder des
Verein der Rollstuhlfahrer und ihrer
Freunde e.V.

Würzburg, 29.06.2011

Infopost

Liebe Mitglieder und Freunde,

am 12.04.2011 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des VDR mit Neuwahlen in der Gaststätte Feggrube statt. Neben den Berichten der Vorstandschaft und der Übungsleiter standen auch die Neuwahlen der Vorstandschaft an.

Die neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorstand	Ludwig Fabian
Gleichberechtigte Stellvertreter:	Diana Gräf Lothar Fiederling
Schatzmeister	Konstantin Gräf
Schriftführer	Renate Benkert
Sportwart	Hermann Gabel
Beisitzer:	Erika Knittel Heinz Peter Julian Wendel
Kassenprüfer	Liane Leier und Imants Lasmanis

Besonders hervor zu heben ist, dass unsere Rollstuhlbasketball-Mannschaft den Aufstieg in die 2. Bundesliga erkämpfen konnten und unsere Elektro-Rollstuhl-Gruppe, die Ballbusters, den Klassenerhalt 2. Bundesliga geschafft haben.

Der alte und neue Vorstand gratuliert zu diesen besonderen sportlichen Leistungen.

Die Vorstandschaft

Inhalt der Infopost

Jahreshauptversammlung	1
Neuigkeiten vom ASB	2
Riesenjubiläum beim RBB	3
Geneve im Rollstuhl	4
Saisonabschluss Ballbusters	5
Das persönliche Budget	6

Impressum:

Herausgeber:
Verein der Rollstuhlfahrer
und ihrer Freunde
Henlestr. 2c,
97074 Würzburg

Auflage: 300 Exemplare
Erscheinungsweise: 4 x Jährlich

Redaktion u. Layout:
Ludwig Fabian, K. Gräf
V.i.S.d.P.: Ludwig Fabian

lt. Vereinsregister AG Würzburg
Steuer-Nr. 257/111/20753 (FA WÜ)
IK-Nr. 440 960 638

Informationen zum Fahrdienst des ASB



**Seit 21. März 2011 gelten neue Bürozeiten beim ASB:
Montag bis Freitag von 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr**

Das Büro ist unter der Telefonnummer 09 31 / 25 0 77 – 11 direkt erreichbar.

Folgende Notruf-Handys wurden ebenfalls eingerichtet:
(Unter diesen Nummern können KEINE Fahrdienste bestellt werden)

Montag bis Freitag, jeweils ab 18:00 Uhr
01 75 / 95 20 973

Samstag, Sonntag und Feiertags
01 71 / 79 44 072

Des Weiteren wurden die Abrechnungsregeln in Abstimmung mit dem Bezirk Unterfranken geändert:

Auf die Fahrausweise (600 oder 1200 Km pro Jahr) werden ab 01.07.2011
Für JEDE Einzelfahrt mindestens 10 Km als Grundpauschale abgerechnet und
abgezogen
Bei Fragen können sie den ASB gerne direkt unter Tel 09 31 / 25 077 – 13
kontaktieren.



**Sparkasse
Mainfranken Würzburg**

Gut für Mainfranken

Riesenjubiläum beim VdR Würzburg

Die Rollstuhl-Basketballer steigen als Regionalliga-Meister in die Zweite Liga auf



Geschafft! Die Rollstuhl-Basketballer des VdR Würzburg haben den größten Erfolg ihrer mehr als 30-jährigen Vereinsgeschichte gefeiert. In der Kürnacher Höllberghalle gewann das Team von Trainer Gerd Herold das entscheidende Spiel im Kampf um die Meisterschaft in der Regionalliga Süd gegen den punktgleichen Spitzenreiter BSV Donauwörth souverän mit 71:43, sicherte sich damit den Titel und den damit verbundenen Aufstieg in die Zweite Bundesliga.

Im Spitzenspiel ging Donauwörth zwar mit 4:0 in Führung, es sollte aber die einzige Führung für die Schwaben bleiben. Die Würzburger agierten fortan konzentriert, variabel und ruhig und lagen nach dem ersten Viertel mit 24:10 in Front. Aufgrund ihres ausgeglichenen Kaders konnten die Gastgeber immer wieder wechseln und den Druck auf den Gegner in Angriff und Abwehr hoch halten. Die beiden Ex-Nationalspieler in den Reihen der Schwaben kamen so nie zur Entfaltung und vermochten nicht wie gewohnt dem Spiel ihres Teams den Stempel aufdrücken. 39:20 stand es zur Pause, und auch nach dem Wechsel kontrollierte das VdR-Team die Gäste mit aggressiver Spielweise und kompromissloser Abwehrarbeit. So stand am Ende



ein ungefährdeter 71:43-Erfolg, die Meisterschaft war durch den gewonnenen direkten Vergleich unter Dach und Fach. Großer Jubel im Team und bei den zahlreichen Fans auf der Tribüne. Die zweite Partie des Kürnacher Spieltags gewann Donauwörth mit 73:40 (40:20) gegen Regensburg. Auch die Würzburger mussten nochmal gegen Regensburg ran. Obwohl die Spannung nach der gewonnenen Meisterschaft raus war,

zeigten die VdRler ihren Fans einige sehenswerte Aktionen und besiegten die Oberpfälzer locker und souverän mit 64:39 (35:21).

Gegen Donauwörth spielten für Würzburg: Christian Meyer 20 Punkte, Christian Staab 13, Andreas Bieber 12, Dieter Stecher 10, Frederic Kluge 8, Sebastian Sauer 4, Andrea Ehrenfels 2 und Lothar Fiederling 2.

Gegen Regensburg spielten für Würzburg: Christian Meyer 27, Andreas Bieber 14, Dieter Stecher 8, Sebastian Sauer 7, Frederic Kluge 6, Andrea Ehrenfels 2, Lothar Fiederling, Christian Staab und Gerd Herold.

Scheder
Orthopädietechnik Sanitätshaus
Hugo Scheder GmbH & Co. KG

UM WELT PAKT BAYERN
LGAD/InterCert
Zertifiziertes QM/UM System
ISO 9001:2000/ISO 14001

Öffnungszeiten:
Laden:
Mo - Fr 8.00 - 17.30 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr
Werkstatt:
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do 13.00 - 16.30 Uhr
Fr 13.00 - 14.30 Uhr

Bronnbachergasse 20
97070 Würzburg
Tel. 0931 / 5 10 53
Fax 0931 / 57 20 97

Generve im Rollstuhl

Von Wolfgang Jung



Was für eine elende, quälende Schufferei! Da fährt einer im Rollstuhl in der Franz-Ludwig-Straße den Gehsteig hinauf. Seine Hände, Arme und Schultern schmerzen vor Anstrengung. Der Gehsteig fällt zur Straßenseite ab. Mit der rechten Hand dreht der Mann ein Rad, um den Hügel hochzukommen, mit der linken bremst er, damit er nicht auf die Straße rollt. Rollstuhlfahrer brauchen Kraft. Wer nicht fit ist, ist bei solchen Gehsteigen ohne Hilfe aufgeschmissen.

Ich habe einen Test gemacht: Ein Tag im Rollstuhl.

Die Vorbereitung auf den Tag beginnt mit dem Frühstück – ...es fällt aus...

Ein Auto steht auf dem Gehsteig. Ausweichen auf die Straße geht nicht, weil der Gehsteig zu hoch ist. Also umdrehen, bis zu einer Absenkung zurückfahren, Straßenseite wechseln – hoffentlich klappt´s da.

Der Zeitplan kommt völlig durcheinander. Die Fahrten dauern viel zu lange. Dabei ist der Rollstuhl gut. Wenn´s mal wo bretteben ist, geht´s flugs voran. Aber das ist selten.

Flugs voran mit Bus und Bahn? Mitnichten! An den meisten Haltestellen kommen Rollstuhlfahrer ohne Hilfe nicht rein. Selbst an der neu hergerichteten Haltestelle am Dom ist der Einstieg zu hoch. Überhaupt keine Chance haben die Leute in den schwerfälligen elektrisch angetriebenen Rollstühlen. Da ist schon die Lücke zwischen Bordstein und Einstieg zu groß. ...

Oder? Da kann man sich doch helfen lassen! Das ist doch kein Problem! Abwarten. Auf dem Weg in die Redaktion. Ein Kollege muss helfen, die Treppen hochzukommen. Er macht das zum ersten Mal. Obwohl er Ausdauersportler ist, geht ihm schnell die Kraft aus. Das Gewackel die Stufen hinauf ist bedenklich. Ich unterbreche das Experiment: Das wird zur Gefahr für Leib und Leben. Später: Die Treppen hinab? Lieber zu Fuß. Ich traue meinen Kollegen nicht zu, dass sie mich heil runter schaffen.

Natürlich gibt es genug hilfsbereite Leute. Ob sie helfen können, ist eine andere Frage. Und was ist, wenn doch mal niemand da ist? Warten, bis jemand kommt? Als Fußgänger will ich mich nicht auf die Gutherzigkeit und das Geschick anderer verlassen müssen. Als Rollstuhlfahrer will ich das auch nicht.

So viele Hindernisse. So viel Zeitverlust. Dieses lästige Um-Hilfe-betteln-müssen. Wie wenig im Rollstuhl einfach und selbstverständlich bleibt. Ich bin nicht behindert, weil ich im Rollstuhl sitze. Ich werde behindert.

Ein Eis von der Lieblingseisdiele in der Juliuspromenade. Der Eisverkäufer strahlt mich mit so viel Herzlichkeit und Bedauern wegen meines vermeintlichen Schicksals an. Er wickelt um die Waffel eine Serviette. Als Fußgänger kriege ich diesen Service nicht. Er muss glauben, dass Rollstuhlfahrer per se sabbern.

Bloß raus aus dem Stuhl.

Den kompletten Text findet man auf:

http://www.wuerzburg.de/de/uebersicht/stadtinfo/wml/teil5/3360.._Generve_im_Rollstuhl.html



Ordentlicher Saisonabschluss der Ballbusters



Zwei Siege und zwei Niederlagen lautete die Bilanz der Ballbusters Würzburg am 2. Spieltag der Zweiten ERH-Bundesliga. Vor heimischer Kulisse konnte das E-Hockey-Team des VdR Würzburg vor allem in den ersten beiden Partien gegen Essen (4:3) und Bad Kreuznach überzeugen (3:1). Trotz der beiden abschließenden Niederlagen gegen Ludwigshafen (0:1) und Dreieich (1:6) konnten sich die Franken aber auf den dritten von sechs Plätzen verbessern.

Zufrieden mit der Leistung ihrer Mannschaft zeigten sich Wolfgang Schug und Daniela Pfleger. Lediglich mit dem unglücklichen 0:1 gegen die Rolli-Teufel Ludwigshafen haderte die Trainerin: "In diesem Spiel war deutlich mehr drin gewesen, aber es war uns heute wohl nicht gegönnt."

Zuvor hatten die Ballbusters eine großartige Moral bewiesen, als ihr Spielmacher Vadim Lobanow beim Stande von 3:1 gegen Essen einen Platten hatte, Essen daraufhin zum 3:3 ausgleichen konnte und das Spiel zu kippen drohte. Dreißig Sekunden vor dem Abpfiff schob die erst zum zweiten Mal eingesetzte Angreiferin Sandra Schmitt aus spitzem Winkel zum 4:3-Endstand ein. Im darauffolgenden Spiel gegen Bad Kreuznach agierten die Würzburger eiskalt und sehr effektiv und erarbeiteten sich so eine beruhigende 3:0-Führung. Auch der Anschlusstreffer zum 3:1 und ein Unterzahlspiel brachten die Mannschaft um Torwart Christoph Wendel nicht aus der Ruhe. Sven Haas, Rollstuhlhockey-Legende aus Schweinfurt, bescheinigte dem erfahrenen Keeper hernach eine "absolut erstligataugliche Leistung" und kürte ihn kurzerhand zum "Man of the match".

Auch die Zuschauer, von denen viele zum ersten Mal einem E-Hockey-Match beiwohnten, zeigten sich fasziniert von der spannenden Sportart und begeistert vom Spiel der Ballbusters. Besonders der Weltmeister und Kapitän der Deutschen Nationalmannschaft, Görkem Oguz, feuerte sein ehemaliges Team lautstark an, gab ihnen viele Tipps und beglückwünschte sie hernach zu einer tollen Leistung.

Auf dem ersten Tabellenplatz stehen erwartungsgemäß und verlustpunktfrei die Black Knights Dreieich, die sich damit das Aufstiegsrecht in die Erste Bundesliga sicherten. Der VdR Würzburg, vor diesem Spieltag noch Vierter, konnte Bad Kreuznach in der Tabelle überholen und dank des nach Toren gewonnenen direkten Vergleichs gegenüber Ludwigshafen auch die Position vor den Rolli-Teufeln halten.



Das „Persönliche Budget“ – Eine alternative Form der Hilfestellung für behinderte Menschen



Was ist das Persönliche Budget?

Menschen mit einer Behinderung haben Anspruch auf individuelle Hilfestellungen. In der Regel werden diese als *Sachleistungen* zur Verfügung gestellt (Hilfsmittel oder Dienstleistungen).

Das *Persönliche Budget* ist eine neue Form der Leistungserbringung. Es kann an Stelle der Sachleistungen beantragt werden. Der Mensch mit Behinderung erhält dann Geld – das Persönliche Budget – mit dem er Dinge und Dienstleistungen bezahlen kann, die zur Deckung des Persönlichen Hilfebedarfs nötig sind. Er ist für den Einkauf der Leistungen selbst verantwortlich und kann so entscheiden, welche Hilfen am besten für ihn sind und wer die Leistungen zu welchem Zeitpunkt erbringen soll.

Seit dem 1. Januar 2008 hat jeder Mensch mit Behinderung einen Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget, der im §17 des SGB IX geregelt ist. Allerdings wird niemand gezwungen, ein Persönliches Budget in Anspruch zu nehmen – es besteht nach wie vor die Möglichkeit Sachleistungen wie bisher zu beziehen.

Wer kann ein Persönliches Budget beantragen?

Grundsätzlich können Menschen mit geistiger, körperlicher oder psychischer Behinderung ein Persönliches Budget beantragen. Der Grad der Behinderung spielt dabei keine Rolle. (...)

Welche Leistungen fallen in den Bereich des Persönlichen Budgets?

Das Persönliche Budget umfasst grundsätzlich *Leistungen zur Teilhabe*, also Leistungen, die Zugang zum Leben in der Gesellschaft ermöglichen sollen (Leistungen zur Mobilität, Schul-, Arbeitsassistenz, „Freizeitassistenz“, ...). Dazu kommen Leistungen der Kranken- und Pflegekassen, wie sie auch aus dem traditionellen Modell bekannt sind. (...)

Budgetfähig sind *alltägliche und regelmäßig wiederkehrende Bedarfe*, gelegentliche und kurzfristige/einmalige Bedarfe sind ausgeschlossen. Es ist möglich, das Persönliche Budget nur für einzelne Bereiche zu beantragen oder es als sogenanntes „Trägerübergreifendes Persönliches Budget“ zu gestalten. Dabei erhält man Geld von mehreren Kostenträgern (z. B. gesetzliche Krankenkassen, Bundesagentur für Arbeit, Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, Träger der Sozialhilfe, ...).

Wie funktioniert die Beantragung und Bewilligung des Persönlichen Budgets?

(...) Das Persönliche Budget kann u. a. bei jedem der beteiligten Kostenträger beantragt werden. In einem Beratungsgespräch wird geklärt, für welche Bereiche ein Persönliches Budget erwünscht wird.

Der Kostenträger, bei dem der Antrag gestellt wird, (...) ist der Ansprechpartner für den Antragsteller; er übernimmt die Abwicklung und Koordination der weiteren Schritte (Feststellungsverfahren, Zielvereinbarung, Bewilligungsbescheid) und überweist regelmäßig das Persönliche Budget auf ein dafür vorgesehenes Konto, auch wenn mehrere Kostenträger am Persönlichen Budget beteiligt sind. (...)

Diesen Artikel finden Sie in voller Länge mit vielen weiteren Informationen auf <http://www.intakt.info/248-0-persoennesliches-budget.html>